

Charlottenburg, Adz. Lebensplatz 3,
27. Nov. 1920.

19

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Durch Rektoratsgeschäfte heute von 11-6 Uhr
festgehalten, konnte ich nicht, wie ich beabsichtigte,
mich zur Sitzung einfinden. Daher erlaube ich mir
auf schriftlichem Weg die ergebene Anfrage, ob
aus dem Konto Benecke-Tangl auf Ihr Separat-
Konto Mon. Germania 12000 M. Reichsanleihe
nebst Oktober-Zinsen (270 M.) überwiesen worden
sind. Den Betrag, der nötig war, um die Reichs-
anleihe frei zu bekommen (5800 M.), habe ich ^{schon} am
10. XI. bar auf Benecke's Konto eingezahlt. Ich
muss mich über den Stand der Angelegenheit auf
dem Laufenden erhalten, um über den verfüg-
baren Rest der Summe in Sinne meiner Auftrag-
geber verfügen zu können.

Mit verehrungsvollen Grüßen

Ihr

ergebener

J. Seckel